

*Klimawandel-Anpassungsmodellregion*

powered by klima+  
energie  
fonds

KLAR!  
KlimawandelAnpassungs  
ModellRegionen

# JUGGLAND - KLIMAWANDEL IM NATURA 2000

## *Vögel als natürliche Schädlingsbekämpfer*

**KONTAKT**

**HELMUT WAGNER:**

**+43664 54 53 704**

**WAGNER@ENERGIE-HAUSTECHNIK.AT**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.“

Mehr Informationen gibt es bei  
Modellregionsmanager Helmut Wagner.

# Vögel

Unsere gefiederten Freunde



Info kompakt | Vögel



## Wie werden Vögel gefördert?

- In Hecken Wildobst-Sträucher setzen
- Samenstände an Stauden nicht wegschneiden
- Gärten im Herbst nicht restlos aufräumen
- Nistkästen aufhängen

## Wo wohnen Vögel?

- In strukturreichen Gärten mit Hecken, Bäumen und Blumenwiesen

Die Vogelwelt präsentiert sich in den verschiedensten bunten Farben – und genauso vielfältig sollte der Garten sein, damit die gefiederten Tiere hier zu Dauergästen werden.

## Vogelschutz ist Pflanzenschutz

Generell benötigen alle Vögel Insekten und Würmer, denn die Nestlinge bekommen tierische Kost, um zu kräftigen Vögeln heranzuwachsen. Einige Arten fressen und verfüttern bei der Aufzucht ihrer Jungen pro Saison bis zu 30 kg Insekten. Gegen Schädlinge wie Apfelwickler und Kirschfruchtfliege ist ein Vogelnistkasten in der Nähe des Obstbaumes der wirkungsvollste Pflanzenschutz.

## Nahrung in Hülle und Fülle

Für Vögel sind im Garten alle Pflanzen willkommen, die Insekten anlocken – Blumenwiesen sind ein Eldorado für Insekten. Das Summen und Krabbeln in Obstbäumen und an blühenden Stauden und Kräutern verrät auch hier eine ergiebige Nahrungsquelle.

Wer schon einmal eine Amsel beobachtet hat, wie sie unter einer Mulchschicht nach Würmern und anderem Getier stöbert, versteht, wie wichtig das

Abdecken des Bodens mit Laub, Rasenschnitt oder Holzhäcksel auch für Vögel ist.

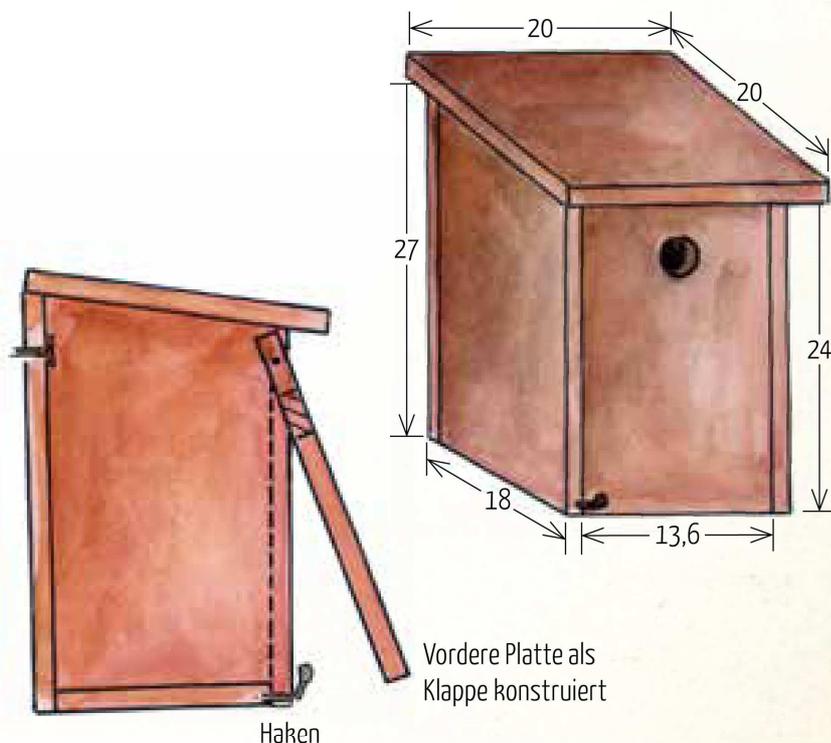
## Gut über den Winter

Als erwachsene Tiere und vor allem im Herbst erweitern die meisten Vogelarten ihren Speiseplan mit Beeren, Obst und Sämereien. Die Samenfresser sind auf Gärten angewiesen, die nicht dauernd penibel aufgeräumt werden, sondern in denen Stauden mit ihren Samenständen als wertvolle Nahrung auch im Winter stehen bleiben. Wildstrauchhecken, die besonders viele Beeren tragen, sind dann ein reich gedeckter Tisch für Rotkehlchen, Amsel, Zaunkönig, Drossel, Blau- und Kohlmeise.

## Vogel-Unterkünfte

Vor allem bei den Höhlen- und Halbhöhlenbrütern ist die Wohnungsnot groß, denn alte, hohle Bäume, Mauerspalten oder Erdhöhlen sind rar geworden.

Aufgehängte Nistkästen werden daher schnell von Meise, Kleiber, Gartenrotschwanz und Feldsperling angemietet.



Wer den Nistkasten bewohnen darf, entscheidet der Durchmesser des Einflugloches: Blaumeise 26 mm, Kohlmeise 30 mm, Kleiber 32 mm, Gartenrotschwanz 50 mm.